

S-7

Titel	Auswirkungen der Bürgerversicherung regulieren, medizinische Versorgung sicherstellen	
AntragstellerInnen	Konstanz	
Zur Weiterleitung an	Juso-Bundeskongress	
<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> mit Änderungen angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt

Auswirkungen der Bürgerversicherung regulieren, medizinische Versorgung sicherstellen

- 1 Wir, die Jusos Baden-Württemberg, stehen für die Bürgerversicherung. Sie ist der entscheidende Schritt zur
2 Reform des Gesundheitssystems und verringert die bestehende Ungleichbehandlung von Patient*innen im
3 jetzigen deutschen Gesundheitssystem.
- 4 Es ist eine Tatsache, dass Menschen im Gesundheitsbereich, allen voran Ärzte und Ärztinnen, durch den Weg-
5 fall von privaten Krankenkassen in Folge der Bürgerversicherung und den dort versicherten Patient*innen
6 einen beträchtlichen Einkommensverlust hinnehmen müssen. Die Leidtragenden der schwindenden Attrakti-
7 vität des ländlichen Arztberufs sind letztlich die Patient*innen. Diese Auswirkungen müssen im Rahmen einer
8 Gesundheitsreform berücksichtigt und neutralisiert werden.
- 9 Es gilt, gerade die ländliche medizinische Versorgung zu fördern. Vor allem hier entstehen in den nächsten Jah-
10 ren zunehmende Versorgungslücken. Oft müssen Patient*innen Tage, Wochen oder sogar Monate auf Haus-
11 und Facharzttermine warten. Das ist inakzeptabel! Mehr finanzielle Anreize für Landärzte und -ärztinnen und
12 medizinisch gebildete Angestellte wie beispielsweise Arzthelfer*innen und Krankenpfleger*innen sind anzu-
13 streben. Generell sind ärztliche und fachärztliche Honorare auf den Prüfstand zu stellen, da es bei den jährli-
14 chen Verhandlungen zum Gesamtvolumen der ärztlichen Leistungen zwischen KBV (Kassenärztliche Bundes-
15 vereinigung) und GKV (Spitzenverband Gesetzlicher Krankenversicherungen) oft zu unverständlichen Differen-
16 zen kommt. Eine überproportionale Begünstigung von Facharztgruppen ist nicht hinzunehmen und steht in
17 keinem Verhältnis zur Wert der verrichteten Arbeit.
- 18 Neben unserer Forderung, zentralisierte Medizintests einzuführen, soll geprüft werden, ob eine Anpassung
19 der Numeri Clausi, welche derzeit in unvorstellbarer Höhe erscheinen, notwendig ist. Durch diese werden
20 Studierende beziehungsweise Interessierte gezwungen, auf Länder mit niedrigeren Anforderungen wie Ös-
21 terreich oder der Tschechischen Republik auszuweichen. Um weiteren Menschen die Möglichkeit zu geben,
22 ein medizinisches Studium zu absolvieren, sollen Universitäten finanziell gefördert werden. Hierdurch können
23 mehr Studienplätze geschaffen werden.
- 24 Des Weiteren ist es wichtig, Alternativen zum konventionellen Versorgungssystem zu entwickeln. So gibt es
25 bereits Modellregionen, in denen medizinische Fachangestellte und beispielsweise Krankenpfleger*innen an
26 Fortbildungen teilnehmen können, um ärztliche Aufgaben ambulant zu übernehmen. Dies kommt vor allem
27 älteren, nicht mobilen Menschen auf dem Land zu Gute. Wir Jusos sind der Meinung, dass diese und weitere
28 Methoden gefördert und verbreitet werden sollten.
- 29
- 30 **Begründung**
- 31 Die schwindende Attraktivität des Berufs von Landärzten und -ärztinnen sowie des medizinischen Per-
32 sonals ist schon lange ein Thema. Stetige Gesundheitszuschüsse der vergangenen Bundesregierungen
33 haben nicht die zufriedenstellende medizinische Versorgungslage für die Zukunft gesichert. Eine Reform
34 des Gesundheitssystems hin zur Bürgerversicherung, welche wir begrüßen, würde ohne die notwendigen

- 35 Anpassungen zu Problematiken führen. Weitere Schritte sind notwendig, um die medizinische Versorgung
- 36 sicherzustellen.